

TEIL III

Aufgabenbeschreibung

Leseverstehen

Lesen – Aufgabe 1

Aufgabe 1 überprüft das **Verstehen auf Wort und Satzebene**.

Der kurze Lesetext „In der Pause“ bezieht sich mit dem Thema Schulalltag auf die nahe Erfahrungswelt der Kinder. Der Text ist didaktisch aufbereitet, die einzelnen Abschnitte sind voneinander unabhängig.

Die Aufgabe erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler die zur Auswahl stehenden Wörter verstehen (Wortebene) und die Satzaussagen durch das jeweils fehlende Wort ergänzen (Satzebene). Einige Items bestehen aus Nomen – Verb Verbindungen (z.B. Kuchen – backen, Sonne – scheinen). In anderen Items müssen auch weitere sprachliche Strukturen berücksichtigt werden (z. B. in einem Buch suchen, bei den Rechenaufgaben helfen).

<i>Ziel der Aufgabe</i> <i>Deskriptor GeRS</i>	<i>Kann sehr kurze, einfache Texte Satz für Satz lesen und verstehen, indem er/sie bekannte Namen, Wörter und einfachste Wendungen herausucht und, wenn nötig, den Text mehrmals liest¹.</i>
<i>Fokus der Aufgabe</i>	Wörter und einfache Sätze in kurzen Texten zu alltäglichen Situationen verstehen und den passenden Wortschatz zuordnen und einsetzen.
<i>Textsorte</i>	Kurzbeschreibung
<i>Authentizität</i>	didaktisiert
<i>Länge</i>	99 Wörter
<i>Themenbereich</i>	Schulalltag
<i>Linguistische Beschreibung</i>	Basiswortschatz A1 Einfache Strukturen: Hauptsätze, Satzklammer, Verben im Präsens, Modalverben und trennbare Verben, Konnektoren (und, aber, dann...)
<i>Aufgabentyp</i>	Lückentext mit Auswahl (2 Wörter als Distraktoren)
<i>Anzahl der Items</i>	6
<i>Lösung</i>	1C, 2E, 3G, 4A, 5D, 6H

¹ Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.65

Aufgabe 1 In der Pause

Es regnet. Die Kinder bleiben während der Pause in der Klasse. Jedes Kind darf wählen, was es machen möchte.

Lies, wie die Kinder die Pause verbringen.

Der Text hat 6 Lücken. Finde das richtige Wort und schreibe den Buchstaben wie im Beispiel 0 in die Lücke.

Achtung: Es gibt zwei Wörter zu viel!

Bei schlechtem Wetter können wir in der Pause nicht im Schulhof spielen. Das ist schade! Aber trotzdem wird uns nicht langweilig. Wir dürfen machen, was uns gefällt.

Lisa **(0)** **Z** ein schönes Bild: Die Sonne scheint und die Kinder essen ein Eis. Lisa **(1)** ____ das Bild der Freundin.

Anna **(2)** ____ im Kochbuch ein Rezept. Sie **(3)** ____ am Nachmittag einen Kuchen für ihre Oma.

Peter **(4)** ____ seinem Freund bei den Rechenaufgaben. Er ist gut in Mathematik.

Alexander und Sofia holen sich ein Memory aus dem Regal. Sie spielen und Sofia **(5)** ____.

David und Sami möchten Fußball spielen. Aber das geht heute nicht.

Vielleicht **(6)** ____ morgen wieder die Sonne.

Z malt

A hilft

B bastelt

C schenkt

D gewinnt

E sucht

F schreibt

G backt

H scheint

Lesen - Aufgabe 2

Aufgabe 2 überprüft **Global- und Detailverstehen**.

Auf drei Flyern werden die Programme von Frühlingsfesten angeboten. Die Texte orientieren sich an authentischen Texten, sind an das Zielniveau angepasst und vereinfacht. Der Themenbereich Freizeit und Hobby bezieht sich auf die nahe Erfahrungswelt der Grundschulkinder.

Aufgabe 2 ist eine Zuordnungsaufgabe, welche erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler die Freizeitangebote der Programme einem Personenprofil bzw. den Aussagen der Kinder zuordnen. Dies erfordert ein genaues Lesen der Aussagen, das Thema der Angebote muss als Ganzes erfasst werden (Globalverstehen), aber auch Einzelheiten müssen erkannt werden, um ähnliche Angebote voneinander zu unterscheiden (Detailverstehen).

Die einzelnen Angebote (Flyer), insgesamt 3, passen jeweils zu mehreren Personenprofilen.

<i>Ziel der Aufgabe</i> <i>Deskriptor GeRS</i>	<i>Kann konkrete, voraussagbare Informationen in Alltagstexten auffinden, z.B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Literaturverzeichnissen und Fahrplänen².</i>
<i>Fokus der Aufgabe</i>	In einem Inserat, einem Veranstaltungsprogramm, Flyer oder einer Einladung wichtige Informationen finden und verstehen, worum es im Allgemeinen geht; die Hauptaussagen vergleichen und z.B. einem Personenprofil oder einer Situation zuordnen.
<i>Textsorte</i>	Flyer
<i>Authentizität</i>	authentisch, angepasst
<i>Länge</i>	30 bis 50 Wörter pro Anzeige (maximal insgesamt 200 Wörter)
<i>Themenbereich</i>	Freizeit, Hobbys
<i>Linguistische Beschreibung</i>	Basiswortschatz A2 einfache Strukturen Listen und Aufzählungen, Hauptsätze, Satzklammern, Fragesätze, Verben im Präsens, Modalverben, Adjektiv attributiv, Die Bilder im Text sollen das Verständnis unterstützen, bilden aber nicht die Gesamtsituation ab.
<i>Aufgabentyp</i>	Matching
<i>Anzahl der Items</i>	6
<i>Lösung</i>	1B, 2B, 3C, 4D, 5B, 6B,

² Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.67

Aufgabe 2

Der Frühling ist da!

Deine Freunde möchten in der Ferienwoche im Frühling etwas machen.

Lies, was sie machen möchten (Aussagen 1 bis 6) und schau dir dann die Programme A, B und C an.

Finde für jede Aussage das passende Programm und schreibe den richtigen Buchstaben A, B, oder C wie im Beispiel 0 ins Kästchen.

Achtung! Die Angebote passen zu mehreren Kindern.

Aussagen der Kinder

0	Lisa möchte zu einem Frühlingsfest in den Wald gehen.	C
1	Thomas bastelt gerne Blumen und sein Lieblingshobby ist das Malen.	
2	Lara liebt Blumen und bastelt gerne mit Papier.	
3	Leo macht es Spaß zu singen. Er ist gerne im Wald.	
4	Sebastian mag Süßigkeiten. Er möchte lernen, wie man Kekse macht.	
5	Sara möchte Dekorationen aus Holz machen.	
6	Klara macht es Spaß zu basteln. Das Material sucht sie im Wald und auf der Wiese.	

Programm A

Frühlingsfest im Kinderhaus

Wir freuen uns auf alle Kinder von 6 bis 10 Jahren!



**Was du alles
kannst:**

Wann?

Am 5. April um 16.00 Uhr

Wo?

Im Kinderhaus in der Mailandstraße (Bozen)

- ❖ Obstsalat zubereiten,
- ❖ Blumenkekse backen mit Michael,
- ❖ bunte Blumen aus Papier basteln mit Sabrina,
- ❖ spielen, tanzen und singen.



machen

Programm B

Der Frühling ist da! Wir haben ein buntes Programm und freuen uns auf dich!

Kreativtag im Frühling



Wann?

Dienstag, 31. März von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wo?

Spielhaus VKE, Rosenbachpark Bozen

Wir malen große Frühlingbilder.

Wir basteln Osterhasen und Blumen aus Holz.

Es gibt auch etwas zum Essen und Trinken.



Programm C

Spielst du gerne in der Natur? Singst oder bastelst du gerne?

Komm zu unserem

Frühlingsfest im Wald

am kleinen Montiglersee

Mittwoch, 3. April von 14.00 bis 16.30 Uhr

Programm:

Frühlingslieder
Kuchen, Tee/Kaffee
Spiele
Basteln mit Naturmaterialien



Lesen - Aufgabe 3

Aufgabe 3 überprüft **selektives Verstehen**.

Der Sachtext erzählt aus dem Leben der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren und ihrem bekannten Buch Pippi Langstumpf. Die Bilder stellen dar, worum es im Text geht, und unterstützen somit das Verständnis. Sie tragen nicht zur Lösung der Items bei.

Aufgabe 3 ist eine Multiple - Choice Aufgabe mit vier Auswahlmöglichkeiten.

Die Aufgabe erfordert, dass Schülerinnen und Schüler den Text gezielt, nach den in den Items angegebenen Informationen durchsuchen (Selektives Verstehen). Benachbarte Einzelinformationen im Text müssen zu einer inhaltlichen Aussage verknüpft werden, der Wortlaut im Item stimmt nicht 1:1 mit dem Lesetext überein (z.B. werden im ersten Absatz ein „rotes Bauernhaus“, „Tiere“ und ein „Garten“ genannt. Die richtige Lösung ist ein rotes Haus mit Garten und nicht ein „Tiergarten“).

<i>Ziel der Aufgabe</i> <i>Deskriptor GeRS</i>	<i>Kann viele der Informationen verstehen, die in einer kurzen Beschreibung einer Person gegeben werden³.</i>
<i>Fokus der Aufgabe</i>	in einem Sachtext bzw. kurzen Bericht zu Themen aus dem eigenen Erfahrungsbereich (Hobbys, Freizeit, Sport...) spezifische Informationen und wichtige Details finden
<i>Textsorte</i>	Sachtext, Bericht, Steckbrief
<i>Authentizität</i>	angepasst
<i>Länge</i>	240 Wörter
<i>Themenbereich</i>	Natur, Freizeit, Hobbys
<i>Spektrum sprachlicher Mittel</i>	Basiswortschatz A2 Vorwiegend einfache Strukturen: Hauptsätze, Satzklammern, vereinzelt Nebensätze (dass, weil, wenn...), Verben im Präteritum und Perfekt, Modalverben, Adjektiv attributiv, Konnektoren (und, aber...).
	Die Bilder stellen dar, worum es im Text geht, und unterstützen somit das Verständnis. Sie tragen nicht zur Lösung der Items bei.
<i>Aufgabentyp</i>	Multiple Choice mit 4 Auswahlmöglichkeiten
<i>Anzahl der Items</i>	6
<i>Lösung</i>	1b, 2b, 3c, 4d, 5b, 6b,

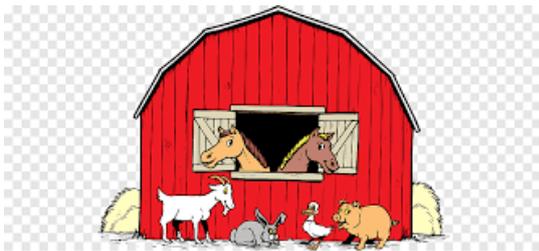
³ Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.72

Aufgabe 3

Astrid Lindgren

In einer Zeitschrift findest du einen Artikel über die Autorin Astrid Lindgren. Lies den Text und löse dann die Aufgaben 1 bis 6. Kreuze wie im Beispiel 0 die richtige Antwort an.

Astrid Lindgren ist eine berühmte Schriftstellerin. Sie hat viele Kinderbücher geschrieben. Das bekannteste Buch ist Pippi Langstrumpf.



Astrid ist 1907 in Schweden geboren. Sie hat mit ihrer Familie in einem roten Bauernhaus gewohnt. Dort gab es viele Tiere. Jeden Tag hat sie mit Kindern im Garten gespielt.

Astrid ist sehr gerne in die Schule gegangen. Schon als Kind hat sie viel gelesen und Geschichten

geschrieben.

Astrid hatte 2 Kinder, einen Jungen und ein Mädchen, Lasse und Karin. Sie hat ihren Kindern oft Geschichten erzählt und aus Büchern vorgelesen.

Mit 7 Jahren musste Karin lange im Bett bleiben. Sie hatte sich erkältet und hatte hohes Fieber und Husten. Das war sehr langweilig für Karin.



„Mami, erzählst du mir eine Geschichte?“, fragte Karin.

Astrid erzählte die Geschichte von Pippi Langstrumpf, dem Mädchen mit karottenroten Zöpfen.

Pippi wohnte mit dem Pferd Kleiner Onkel und dem Äffchen Herr Nilsson in der Villa Kunterbunt.

An Karins zehntem Geburtstag hat Astrid aus allen Geschichten von Pippi ein Buch für ihre Tochter gebastelt. Das Buch ist gedruckt worden und viele

Kinder haben es gelesen. Über Pippi Langstrumpf gibt es auch einen lustigen Film.

Astrid hat auch Geschichten über andere Kinder wie Emil, Lotta, Ronja und Madita geschrieben.

Madita heißt eigentlich Margareta. Sie lebte mit ihrer Familie und zwei Tieren, einem Hund und einer Katze, in einem Haus am Fluss.

Madita ist keine Fantasiefigur, sie war eine Freundin von Astrid.

Astrid hat für ihre Geschichten viele Preise gewonnen.

Beispiel:

0. *Astrid Lindgren ist 1907*

- a.) in Deutschland geboren.
- b.) in Holland geboren.
- c.) in Norwegen geboren.

~~X~~ **in Schweden geboren.**

1. *Astrid wohnt mit ihrer Familie*

- a.) in einem großen Tiergarten.
- b.) in einem roten Haus mit Garten.
- c.) in einem roten Schulhaus.
- d.) in einer großen Villa am Fluss.

2. *Lasse und Karin sind*

- a.) die Kinder aus Astrids Büchern.
- b.) die Kinder von Astrid.
- c.) zwei Freunde von Astrid.
- d.) zwei Tiere von Astrid.

3. *Mit 7 Jahren muss Karin lange im Bett bleiben, weil*

- a.) es draußen sehr kalt ist.
- b.) sie Bauchschmerzen hat.
- c.) sie krank ist.
- d.) sie sehr müde ist.

4. *In der Villa Kunterbunt leben*

- a.) Astrid und ihre zwei Kinder.
- b.) Emil, Lotta und Madita.
- c.) Pippi mit Tommy und Annika.
- d.) Pippi und zwei Tiere.

5. *Zu ihrem zehnten Geburtstag bekommt Karin*

- a.) das Buch über Madita.
- b.) das Buch über Pippi.
- c.) den Film über Madita.
- d.) den Film über Pippi.

6. *Madita war*

- a.) eine Figur aus der Fantasie.
- b.) eine Freundin von Astrid.
- c.) eine Freundin von Pippi.
- d.) eine Schwester von Astrid.

Lesen - Aufgabe 4

Aufgabe 4 überprüft das Erkennen von **Textkohärenz und Globalverstehen**.

Die Bilder geben den Handlungsablauf der Geschichte wieder, wobei jeweils ein Textabschnitt, ein Handlungsablauf einem Bild entspricht.

Die Aufgabe erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge bringen bzw. der Bildgeschichte zuordnen. Dazu ist es notwendig, dass die zentralen Aussagen der jeweiligen Abschnitte erfasst werden und inhaltliche Zusammenhänge sowie die Textkohärenz erkannt werden.

<i>Ziel der Aufgabe</i> <i>Deskriptor GeRS</i>	<i>Kann genügend verstehen, um kurze einfache Geschichten und Comics zu lesen, die von vertrauten, konkreten Situationen handeln und in alltäglicher Alltagssprache geschrieben sind⁴.</i>
<i>Fokus der Aufgabe</i>	in einem narrativen Text (Fabel, Märchen, Geschichte) mit Unterstützung von Bildern die zentralen Aussagen verstehen und die Textkohärenz erkennen. (Textkohärenz)
<i>Quelle</i>	Kinderbuch
<i>Textsorte</i>	Bildgeschichte
<i>Authentizität</i>	angepasst
<i>Länge</i>	170 Wörter
<i>Bearbeitungszeit</i>	10 Minuten
<i>Diskursart</i>	erzählend
<i>Themenbereich</i>	Tiere, Natur, Freizeit, Freundschaft, Sport
<i>Spektrum sprachlicher Mittel</i>	Basiswortschatz A2 Vorwiegend einfache Strukturen Hauptsätze, Satzklammern, vereinzelt Nebensätze, Verben im Präteritum und Perfekt, Modalverben, trennbare Verben, Adjektiv attributiv, Konnektoren (und, aber...)
<i>Aufgabentyp</i>	Textabschnitte ordnen
<i>Anzahl der Items</i>	6
<i>Lösung</i>	1C, 2E, 3A, 4F, 5B, 6D

⁴ Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.72

Aufgabe 4

Der Hund und sein Knochen

Du findest in einem Buch Bilder zur Geschichte „Der Hund und sein Knochen“.

Schau die Bilder 0 bis 6 gut an.

Lies den Text.

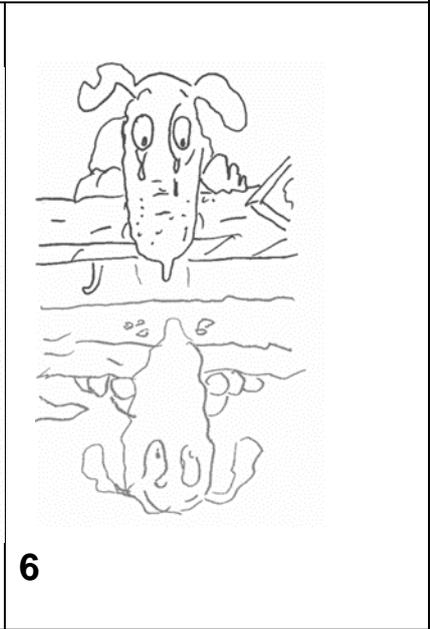
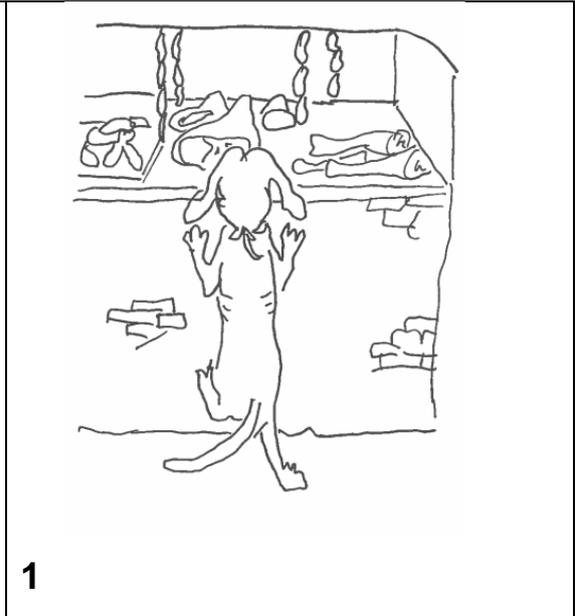
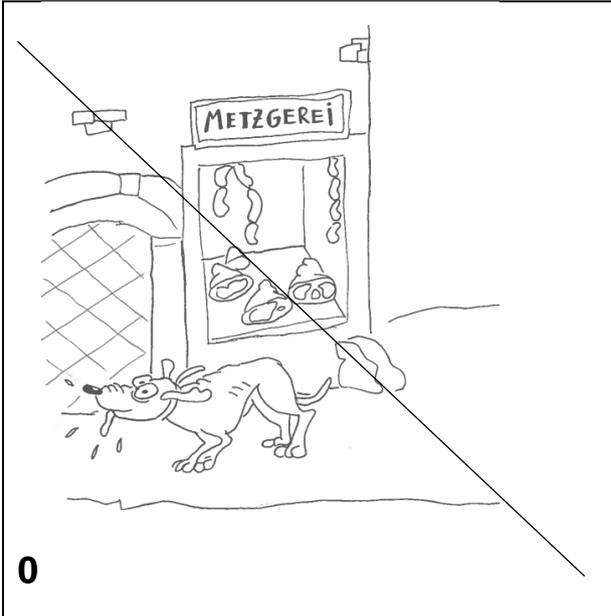
Wie ist die richtige Reihenfolge?

Ordne die Textteile A bis F dem richtigen Bild (1 bis 6) zu und schreibe wie im Beispiel 0 den richtigen Buchstaben in die Antwortbox.

Z	Eines Tages kam ein Hund an einer Metzgerei vorbei. Er wollte einen großen Knochen stehlen.
A	Er rannte und rannte. Bald wurde er durstig. Dann kam er an einen Fluss und dachte: „Schönes, klares, frisches Wasser. Ich trinke ein bisschen Wasser. ”
B	„Ich will seinen Knochen haben! Her damit.“ Er öffnete sein Maul, um zu bellen, und PLATSCH fiel der Knochen ins Wasser.
C	Er ging in die Metzgerei, um sich einen Knochen zu holen. In der Metzgerei sah er viele Stücke Fleisch, Würstchen und viele Knochen.
D	Jetzt sah der Hund, dass der andere Hund auch keinen Knochen mehr im Maul hatte. „O nein!“, weinte er, „ich habe mein Spiegelbild gesehen! Oh wie dumm! Mein schöner Knochen ist weg!“
E	Der Mann aus der Metzgerei entdeckte den Hund und wurde wütend. „Du Bösewicht!“, rief er. Mit einem Knochen im Maul rannte der Hund schnell davon.
F	Aber als er trinken wollte, sah er im Fluss einen anderen Hund und sagte: „Da unten ist ja ein Hund! Er hat einen noch größeren Knochen als ich!“

Antwortbox

0	1	2	3	4	5	6
Z						



Hörverstehen

Aufgabe 1

Aufgabe 1 überprüft **Globalverstehen**.

Der Hörinput besteht aus 7 kurzen Dialogen (ein Dialog ist das Beispiel), die Szenen aus Schule und Freizeit wiedergeben. Vor dem Hören sind 30 Sekunden zum Betrachten der Bilder und Lesen der Titel vorgesehen. Der Hörtext hat ohne Anweisungen insgesamt eine Dauer von einer Minute und 50 Sekunden und wird zwei Mal abgespielt.

Die Schülerinnen und Schüler müssen die kommunikative Situation in den Szenen erkennen und dem entsprechenden Bild bzw. Titel zuordnen.

Ziel der Aufgabe Deskriptor GeRS	<i>Kann beim Zuhören in einem einfachen Gespräch Wörter/ Gebärden und kurze Sätze verstehen, sofern die Personen sehr langsam und sehr deutlich sprechen⁵.</i>
Fokus der Aufgabe	in Gesprächen oder Durchsagen, die sich auf alltägliche Situationen beziehen, das Thema erkennen und einem Bild bzw. einem Titel, welcher die Situation abbildet, zuordnen. (Globalverstehen)
Textsorte	Alltagsgespräch, öffentliche Durchsage
Authentizität	authentisch, angepasst
Länge	20 bis 30 Wörter pro Situation
Themenbereich	Freizeit, Reisen, Hobbys, Essen und Trinken
Linguistische Beschreibung	Basiswortschatz A1 einfache Strukturen Hauptsätze, Satzklammern, Fragesätze, Imperativsätze, Verben im Präsens, Modalverben, trennbare Verben, Konnektoren (und, aber...) In der Aufgabe wird die jeweilige Situation durch ein Foto abgebildet und mit einem Titel, z.B. „beim Frühstück“, beschriftet.
Hörfrequenz	2-mal
Aufgabentyp	Matching
Anzahl der Items	6
Lösung	1C, 2F, 3A, 4B, 5E, 6D

⁵ Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.60

Aufgabe 1

Du siehst auf den Bildern verschiedene Situationen.

Schau die Bilder A bis F gut an und lies die Titel.

Du hast dazu 30 Sekunden Zeit.

Du hörst jetzt ein Beispiel und 6 Szenen. Du hörst die Szenen zwei Mal.

Schreibe wie im Beispiel 0 den Buchstaben (A–F) für die passende Situation in die Antwortbox.



Z: Kindergeburtstag



A: Auf dem Fußballplatz



B: Im Zoo



C: Beim Sportunterricht



D: Im Zirkus



E: Auf dem Spielplatz



F: Beim Deutschunterricht

Antwortbox

Beispiel 0	1	2	3	4	5	6
Z						

Transkript:

Beispiel: Mädchen: Ich bin so aufgeregt!
Mutter: Hier ist die Torte. Los blas die Kerzen aus!
Mädchen: Ooohhh...Die Torte sieht aber lecker aus...Schokolade.
Mutter: Alles Gute!

Szene 1 Lehrer: Guten Tag Kinder
Schüler: Guten Tag Lehrer, was machen wir denn heute?
Lehrer: Ich habe Stationen vorbereitet...bei der ersten Übung müsst ihr springen.
Schüler: Au ja!

Szene 2 Lehrerin: Guten Morgen Kinder.
Kinder: Guten Morgen Lehrerin.
Lehrerin: Bitte nehmt das Deutschheft und schreibt das Datum.
Kind: Welcher Tag ist heute?

Szene 3 Junge 1: Los Marco! Spiel mir den Ball zu! Ich bin gleich vor dem Tor...
Junge 2: Ok. Achtung!
Junge 1: Toooooorrr!!!!
Junge 2: Das war jetzt mega!

Szene 4 Sohn: Papa... Papa komm schnell, schau da die großen Tiere.
Papa: Ja, ich komm schon.
Sohn: Die sehen aber gefährlich aus!
Papa: Mmmh, ja, sehr gefährlich! Wollen wir jetzt die Elefanten suchen?

Szene 5 Mädchen: Kommst du mit auf die Schaukel?
Junge: Nein, ich habe keine Lust. Spielen wir Verstecken?
Mädchen: Passt. Das ist eine tolle Idee.

Szene 6 Tochter: Schau mal Mama, da sind die Löwen und die Elefanten!
Mutter: ...und schau da drüben dieser Mann mit der roten Nase und den großen Schuhen. Er sieht wirklich komisch aus.

Aufgabe 2

Aufgabe 2 überprüft **selektives Verstehen**.

Der Hörtext ist ein längeres Gespräch zwischen 2 Kindern, die sich verabreden.

Vor dem Hören des Gespräches sind 2 Minuten zum Lesen der Aufgabenstellung vorgesehen.

Das Gespräch hat eine Länge von 2 Minuten und 22 Sekunden und wird zweimal abgespielt.

Die Themen Essen und Freizeit beziehen sich auf die nahe Erfahrungswelt der Grundschul Kinder.

Die Aufgabe erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler dem Gespräch folgen und gezielt Informationen entnehmen.

Die Multiple- Choice Aufgaben sehen bei jedem Item 4 Auswahlmöglichkeiten vor.

Die Fragestellungen lenken die Aufmerksamkeit auf zentrale Informationen im Text.

Ziel der Aufgabe Deskriptor GeRS	<i>Kann im Großen und Ganzen kurzen, einfachen Gesprächen folgen, wenn diese sehr langsam und deutlich geführt werden)⁶.</i>
Fokus der Aufgabe	einem Gespräch zwischen Kindern oder Jugendlichen, in dem etwas vereinbart wird (ein Treffen, eine Feier usw.), folgen und die Hauptinformationen und Einzelinformationen erkennen und verstehen;
Textsorte	Gespräch
Authentizität	authentisch, angepasst
Länge	259 Wörter
Themenbereich	Freizeit
Spektrum sprachlicher Mittel	Basiswortschatz A2 Vorwiegend einfache Strukturen Hauptsätze, Satzklammern, Fragesätze, Imperativsätze, Verben im Präsens, Modalverben, trennbare Verben,
Hörfrequenz	2-mal
Aufgabentyp	Multiple Choice
Anzahl der Items	6
Lösung	1b, 2b, 3b, 4d, 5c, 6c

⁶ Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.60

Aufgabe 2

Die Schule ist aus. Naomi und Philipp sind mit ihren Rädern auf dem Heimweg. Sie wollen sich verabreden.

Lies die Aufgaben 1 bis 6 gut durch. Du hast 2 Minuten Zeit.

Nun hörst du den Dialog zwischen Naomi und Philipp. Du hörst den Dialog zwei Mal.

Kreuze die richtige Antwort wie im Beispiel 0 an.

Beispiel:

0) Was gibt es bei Naomi als Nachspeise?

- a) Kekse
- b) Eis
- c) Obst
- d) Pudding

1. Was isst Philipp sehr gerne?
 - a) Fisch
 - b) Fleisch
 - c) Gemüse
 - d) Suppe
2. Was machen Philipp und Naomi nach dem Mittagessen?
 - a) Sie hören Musik.
 - b) Sie machen die Hausaufgaben.
 - c) Sie malen ein Bild.
 - d) Sie sehen einen Film.
3. Wo ist der Abenteuerspielplatz?
 - a) am See
 - b) am Waldrand
 - c) neben der Schule
 - d) neben der Bibliothek
4. Wann treffen sich die Kinder am Abenteuerspielplatz?
 - a) gegen halb 4 Uhr
 - b) gegen 5 Uhr
 - c) um 3 Uhr
 - d) um 4 Uhr
5. Was soll Matteo mitbringen?
 - a) die Hausaufgaben
 - b) einen Erdbeerkuchen
 - c) einen Ball zum Spielen
 - d) ein Seil zum Springen
6. Was nimmt Naomi zum Essen und Trinken mit?
 - a) Kuchen, Schokolade und Saft
 - b) Toast, Obst und Wasser
 - c) Kekse, Obst und Apfelsaft
 - d) Kekse, Schokolade und Tee

Transkript:

Naomi: Phillip warte bitte kurz auf mich!

Philipp: Ja, was ist los Naomi?

Naomi: Hast du Lust bei mir zu essen? Es gibt Fleisch mit Reis und zum Nachtisch Vanillepudding.

Philipp: Mmhh lecker, ich könnte jeden Tag so essen! Ich liebe auch Hamburger mit Pommes.

Meine Mutter kocht oft Tortellini oder Gemüsesuppe. Das mag ich nicht so. Ich rufe sie gleich an und sage ihr, dass du mich zum Essen eingeladen hast.

Naomi: Fein, dass du kommst! Und was machen wir nach dem Mittagessen? Schauen wir einen Film an?

Philipp: Mmmm... Nein. Fangen wir gleich mit den Hausaufgaben an? Was sagst du? Zusammen sind wir schneller.

Naomi: Gute Idee! Dann sind wir sicher um drei Uhr fertig und haben den Rest des Nachmittags frei.

Philipp: Wir könnten Matteo und seine Schwester Lucia anrufen. Vielleicht haben sie Zeit, mit uns etwas zu machen.

Naomi: Genau! Wir könnten uns auf dem Spielplatz neben der Schule treffen

Philipp: Ufff... Wieder am Spielplatz! Ich habe eine Idee: wir könnten uns am Waldrand treffen.

Naomi: Das ist super! Da ist der tolle Abenteuerspielplatz und es gibt einen Kletterturm und ein Trampolin zum Springen.

Philipp: Ja! Mein Bruder hat erzählt, dass es auch eine lange Rutschbahn gibt. Und wann treffen wir uns mit Matteo und Lucia?

Naomi: Mmm... lass mich überlegen... Wir müssen Mathe und Englisch machen, ich glaube nicht, dass wir lange brauchen.

Philipp: Wir können uns um vier Uhr treffen. Da haben wir die Aufgaben gemacht.

Naomi: Komm lass uns losfahren, meine Mutter wartet auf uns. Zu Hause rufen wir Matteo und Lucia an.

Philipp: Ah... auf dem Spielplatz gibt es auch ein Basketballfeld! Matteo könnte seinen Ball mitbringen.

Naomi: Du hast Recht!

Philipp: Wir könnten dort auch ein Eis essen! Das Erdbeereis schmeckt super!

Naomi: Schade, das geht nicht. Die Bar ist geschlossen. Ich nehme Kekse, Obst und Apfelsaft mit.

Philipp: Perfekt. Dann fahren wir. Es wird sicher ein schöner Nachmittag sein!

Naomi: Ich freue mich riesig!

Aufgabe 3

Aufgabe 3 überprüft **Global- und Detailverstehen**.

Der Hörinput besteht aus 7 kurzen Texten (ein Text ist das Beispiel), in welchen Kinder erzählen, was sie in den Sommerferien gemacht haben. Der Hörtext hat, ohne Anweisungen, eine Dauer von 3 Minuten und 9 Sekunden. Vor dem Hören des Gesprächs sind 30 Sekunden zum Lesen der Überschriften vorgesehen.

Die Aufgabe erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler die Erzählungen der Kinder einer Überschrift für eine Aktivität zuordnen. Die Erzählungen müssen global und im Detail verstanden werden. Das Verstehen von Einzelinformationen ist notwendig, um ähnliche Äußerungen voneinander zu unterscheiden.

Zwei Überschriften sind zu viel und dienen als Distraktoren.

Ziel der Aufgabe Deskriptor GeRS	<i>Kann in einem Interview verstehen, was Menschen darüber sagen, was sie in ihrer Freizeit tun und was sie besonders gerne oder nicht gerne tun, sofern sie langsam und deutlich sprechen⁷.</i>
Fokus der Aufgabe	Zusammenhängende Äußerungen von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf ihre Vorlieben oder Wünsche zu Themen der nahen Lebenswelt (Freizeit, Hobbys, Schule) verstehen (Globalverstehen).
Textsorte	Interview
Authentizität	authentisch, angepasst
Länge	30 bis 50 Wörter pro Aussage
Themenbereich	Freizeit und Hobbys, Schule, Natur, Essen und Trinken
Spektrum sprachlicher Mittel	Basiswortschatz A2 Vorwiegend einfache Strukturen: Hauptsätze, Satzklammern, Verben im Perfekt, Hilfsverben im Präteritum, Modalverben, trennbare Verben, Konnektoren (und, aber...)
Hörfrequenz	2-mal
Aufgabentyp	Zuordnung
Anzahl der Items	6
Lösung	1F, 2B, 3C, 4D, 5H, 6E

⁷ Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.63

Aufgabe 3

Die Kinder erzählen, was sie in den Sommerferien gemacht haben.

Lies die Liste mit den Aktivitäten (A–H).

Du hast dafür 30 Sekunden Zeit.

Jetzt hörst du ein Beispiel und die Erzählungen der Kinder.

Du hörst die Erzählungen zwei Mal.

Schreibe wie im Beispiel 0 zu jedem Namen den Buchstaben (A–H) für die passende Aktivität in die Antwortbox.

Achtung! Zwei Buchstaben bleiben übrig.

Aktivitäten

Z	Ausflug mit einem Schiff
A	Deutschkurs im Sommer
B	Spaß mit Freunden am Meer
C	Abenteuer im Wald
D	Ausflug ins Spielzeugland
E	Sport in den Bergen
F	Meerurlaub mit Familie
G	Besuch im Wasserpark
H	Kreativurlaub für Kinder

Antwortbox

0 Sarah	1 Marc	2 Julia	3 Simon	4 Jan	5 Anna	6 Martin
Z						

Transkript:

Sarah: In den Sommerferien war ich mit meiner Schwester am Meer. Wir sind dort eine Woche lang geblieben. Einmal haben wir einen Ausflug mit einem Schiff gemacht. Da haben wir einen Delfin und eine Schildkröte gesehen. Dem Delfin haben wir den Namen Flipper gegeben.

Marc: Ich war nach der Schule in Kroatien. Da bin ich mit meinem Papa viel geschwommen, getaucht und habe das erste Mal schnorcheln probiert. Es war toll, aber das Wasser war sehr kalt. Und meine Mutter ist jeden Morgen am Strand gelaufen.

Julia: In diesem Sommer bin ich mit meiner Freundin in Urlaub gefahren. In der Ferienkolonie am Meer waren auch Anna und Lukas. Am Strand haben wir Muscheln gesammelt und Sandburgen gebaut. In der Kolonie gab es auch ein großes Schwimmbad mit Rutsche. Das war toll. Beim Schlafengehen haben mir manchmal meine Mutter und mein Vater gefehlt.

Simon: Im Juli waren Peter und ich im Kletterpark im Wald. Wir sind auf Leitern und Seilen von Baum zu Baum geklettert und waren weit oben. Das war aufregend. Am tollsten war der Panoramaturm aus Holz. Da konnten wir dann auf einer langen Rutsche wieder nach unten kommen.

Jan: In den letzten Sommerferien war ich mit meiner Familie im Legoland. Das war echt toll. Dort waren Häuser, Tiere und Autos aus Legosteinen. Wir sind auch auf einen hohen Turm hinaufgefahren und haben das ganze Legoland von oben gesehen. Die Häuser aus Lego und die Menschen waren klein wie Ameisen.

Anna: Wir fahren im August immer in ein Hotel nach Österreich. Da gibt es einen schönen Garten. Meine Eltern können sich ausruhen und viel lesen. Für Kinder gibt es viel zu tun. Die Animation im Hotel organisiert Malwettbewerbe, Theaterkurse und eine Musikwerkstatt.

Martin: In den letzten Sommerferien waren wir in den Bergen. Wir haben in einem Hotel gewohnt. Es hat dort ein Schwimmbad und einen Tennisplatz gegeben. Wir sind oft gewandert und einmal habe ich auch Tennis mit meinem Vater gespielt. Es war sehr schön.

Aufgabe 4

Aufgabe 4 überprüft **Globalverstehen** sowie das Erkennen von **Textkohärenz**.

Im Hörtext werden die Schritte zur Vorbereitung eines Schokoladenpuddings erklärt.

Die Bilder geben die einzelnen Schritte wieder. Sie sind ungeordnet und zwei Bilder sind falsch.

Die Aufgabe erfordert, dass die Schülerinnen und Schüler die Hörabschnitte den richtigen Bildern zuordnen. Um die Bilder korrekt zuzuordnen, ist es notwendig, dass die zentralen Aussagen und die Details der einzelnen Schritte erfasst werden. Durch die richtige Anordnung der Bilder wird die Textkohärenz, also der rote Faden des Hörinputs reproduziert.

Der Hörtext hat, ohne Anweisungen, eine Länge von einer Minute und 40 Sekunden.

Er wird zwei Mal abgespielt. Vor dem Hören haben die Kinder 30 Sekunden Zeit die Bilder zu betrachten.

Ziel der Aufgabe Deskriptor GeRS	<i>Kann eine Reihe von Anweisungen bei vertrauten und alltäglichen Aktivitäten verstehen und sie befolgen (z.B. beim Sport, beim Kochen usw.), sofern sie langsam und deutlich artikuliert werden⁸.</i>
Fokus der Aufgabe	Anleitungen zur Durchführung eines Experimentes, einer Bastelanleitung oder eines Kochrezeptes im Detail verstehen, den Ablauf nachverfolgen und mit Unterstützung von Bildmaterial ordnen (Detailverstehen, Textkohärenz)
Textsorte	Anleitung
Authentizität	angepasst
Länge	150 bis 200
Themenbereich	Essen und Trinken
Spektrum sprachlicher Mittel	Basiswortschatz A2 Für einzelne, zentrale Wörter gibt es in der Aufgabenstellung eine Bild-Wort-Erklärung. Vorwiegend einfache Strukturen: Hauptsätze, Imperativsätze, Satzklammern, Konnektoren (und, dann...), Modalverben, trennbare Verben,
Hörfrequenz	2-mal
Aufgabentyp	Ordering
Anzahl der Items	6
Lösung	1F, 2B, 3C, 4D, 5H, 6E

⁸ Europarat (Hrsg.) (2020), Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen: Begleitband, Stuttgart, Ernst Klett Sprachen, S.62

Aufgabe 4

Im Radio erklärt Victoria, wie man einen Schokoladenpudding kocht.

Schau die Bilder A bis H gut an.

Du hast 30 Sekunden Zeit.

Jetzt hörst du den Text.

Wie ist die richtige Reihenfolge der Bilder?

Du hörst den Text zwei Mal.

Schreibe wie im Beispiel 0 den Buchstaben (A–H) für das richtige Bild in die Antwortbox.

Achtung! Zwei Bilder sind falsch und bleiben übrig!

Antwortbox

0	1	2	3	4	5	6
Z						



Z



A



B



C



D



E



F



G



H

Transkript:

Heute erkläre ich dir, wie du einen Schokoladepudding kochen kannst.

Beispiel 0: Du brauchst einen halben Liter Milch, einen Messbecher, einen Topf, Puddingpulver, einen Löffel, Zucker und Puddingformen.

1. Fülle zuerst einen halben Liter Milch in den Messbecher.
2. Danach gibst du die Milch (vom Becher) in einen Topf. Aber Achtung: Etwas Milch bleibt im Messbecher.
3. Gib die Milch im Topf auf den Herd und lasse sie langsam kochen.
4. Jetzt gibst du das Puddingpulver und 5 Löffel Zucker in die kalte Milch im Messbecher. Dann musst du alles mit dem Löffel gut mischen.
5. Rühre dann das Puddinggemisch in die heiße Milch im Topf ein. Vielleicht kann dir deine Mama helfen.
6. Wenn der Pudding zirka eine Minute gekocht hat, kannst du ihn vorsichtig (vom Topf) in die Puddingformen geben. Dein Pudding ist fertig! Guten Appetit!

Bildquellen:

Seite 5:

<https://vectorportal.com/de/vector/schere-und-pinsel-vektorgrafik/28766>
<https://www.publicdomainpictures.net/de/view-image.php?image=400946&picture=obst-clipart-illustrations-set>
<https://www.publicdomainpictures.net/de/view-image.php?image=59016&picture=blumen-kontur-malvorlagen>
<https://ccnull.de/foto/palette-und-pinsel/1004637>
<https://www.publicdomainpictures.net/de/view-image.php?image=236940&picture=tannenzapfen-und-zedernholz>

Seite 7:

<https://www.klipartz.com/en/sticker-png-tkrep>
<https://it.cleanpng.com/png-e9ku8h/>

Seite 11:

Bilder gezeichnet von Michaela Bove

Seite 13:

<https://www.pexels.com/de-de/foto/party-tisch-kind-feier-6148507/>
<https://pixabay.com/de/photos/fu%C3%9Fball-junge-spieler-sport-kind-2853593/>
<https://www.pexels.com/de-de/foto/gross-tiere-zoo-draussen-6477226/>
<https://pixabay.com/de/photos/schulkinder-schule-sportunterricht-7047297/>
<https://unsplash.com/de/fotos/o8-670KHgK8>
<https://pixnio.com/de/menschen/kinder/zwei-junge-kinder-spielen-holz-schaukel-set>
<https://mediendienst-integration.de/artikel/wie-stehen-eltern-zum-herkunftssprachlichen-unterricht-studie-universitaet-hamburg.html>

Seite 23:

Fotos von Andreas Werth